

Die Kirchenrechnung der Pfarrkirche Buttisholz in den Jahren 1609 bis 1741

Autor(en): **Steiner, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **23 (1963)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kirchenrechnung der Pfarrkirche Buttisholz in den Jahren 1609 bis 1741

Fritz Steiner, Buttisholz

Das Rechnungsbuch der Pfarrkirche (Rechnung des Gotshauses S. Verena, angefangen Anno 1609), das sämtliche Kirchenrechnungen der Jahre 1606 bis 1741 enthält, liegt im Schlossarchiv der Familie Pfyffer-Feer von Buttisholz, in Buttisholz. Herr Kollator ¹⁾ Gottfried Pfyffer-Feer von Buttisholz hatte die Freundlichkeit, mir dasselbe zur heimatkundlichen Ausarbeitung zur Verfügung zu stellen. Das Rechnungsbuch eröffnete Kollator Johann Leopold Feer, am 17. November 1609, als er, wie er sagt: «in Posses iuris Patronatus zu Buttessholtz ingetretten».

Die Rechnungen sind teilweise für die Heimatkunde unserer Gemeinde geradezu eine Fundgrube. Sie besitzen grossen Wert für die Pfarrgeschichte, die Familiengeschichte und das religiöse Brauchtum. Ebenso geben sie uns Auskunft über die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse.

1. Der Kollator hat das Recht, ein erledigtes Kirchenamt zu übertragen. Hier handelt es sich um den Pfarrherrn von Buttisholz

*I. Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse der Pfarrkirche
und der Jahrzeiten*

Die *Kirchenrechnung der Jahre 1606 und 1607* umfasst folgende Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen:

Korn zu verkaufen 10 Malter

Haber zu verkaufen 8 Malter 1 fl.

daraus erlöst

136 gl. 20 s.

Extra ordinarij ingenommen

52 gl. 7 s. 2 a.

An Zinsen, je 45 gl. 12 s.

90 gl. 24 s.

Totale Einnahmen

279 gl. 11 s. 2 a.

Ausgaben:

Dem Pfarrer von den Jahrzeiten ²⁾

1606 15 gl.

1607 13 gl. 20 s.

An die spänd 2 Jahre

20 gl. 9 s.

Des Gotteshauses Notwendigkeit

1606 75 gl. 16 s.

1607 120 gl. 5 s.

Dem Kirchmeier verehrte zu einem
«par hosen» für 2 Jahre

5 gl.

Totale Ausgaben

249 gl. 10 s.

Reinertrag:

30 gl. 2 s. 2 a.

Das Einkommen der Pfarrkirche wird 1609 wie folgt angeschlagen:

An Korn jährlich

7 Malter 2 Mütt 1 fl.

Davon gehört dem Pfarrer laut
Jahrzeitenbuch

1 Malter 3 Mütt 3 fl.

Daher bleibt der Kirche

5 Malter 2 Mütt 2 fl.

Gewöhnliche Schwinung

1 Mütt

Der Rest 5 Malter 1 Mütt 3 fl. ist zu verkaufen.

2. Jahrzeiten sind Stiftungen, deren Ertrag hauptsächlich zum Feiern von hl. Messen für die Verstorbenen verwendet werden muss

An <i>Haber</i> jährlich	4 Malter 3 Mütt 3 fl.
Davon gehört dem Pfarrer laut Jahrzeitenbuch	2 Mütt 2 fl.
Daher bleibt der Kirche	4 Malter 1 Mütt 1 fl.
Gewöhnliche Schwinung	3½ fl.

Der Rest 4 Malter 1½ fl. ist zu verkaufen.

Alle zwei Jahre wird Rechnung gegeben. Es ist von späterer Hand auf die Rechnung von 1636 verwiesen.

Bei der *Rechnungsablage* waren in der Regel der Kirchmeier, der Pfarrherr, der Kollator, die Bruderschaftspfleger und der Sigrüst anwesend. Die Ablage wurde mit einem *kleinen Mahl* beschlossen:

1622 «Jtem so Am tag der rechnung Verzert Worden 2 gl.»

1648 «Am Dag der Rechnung verzert Worden 2 gl.»

1683 «für das Mahl alwegen zu zwey Jahren 2 gl.»

Unter den Einnahmen wird in gewissen Jahren erstmals 1677 der Ertrag aus *Reisten* angeführt:

1677 «ab risten erlost 2 gl. 8 s.»

1701 «Ab Reisten erlost 2 gl. 7 s. 3 a.»

Am *Kirchweihfest* und am *St. Verenatag* wurde jeweils ein *Opfer* für die Kirche aufgenommen:

Ertrag:

1632 31 s. 3 a.

1638 2 gl.

1644 1 gl. 10 s. 2 a.

1647 «opffer vff beden Kilchweyhenen 29 s. 4 a.»

1681 Kirchweihe und St. Verenafest 9 s. 1 a.

Auch *Opfer* aus der *Büchs* und dem *Stock* sind angeführt:

1633 «Vss der Opfer büchs 25 s.

1634 13½ s.

1635 1 gl. 5 s. 3 a.

1638 «vss dem stock 1 gl. 32 s. 4 d.»

1666 «Vss dem opffer Stokh abzug des 3t. Theils So herr pfarher genommen 20 s.»

1681 «aus dem opfferstock 17 s.

Es scheint, dass wenigstens in späteren Jahren der Pfarrherr auf einen Drittel der Stockopfer das Anrecht hatte.

Unter den Einnahmen sind selbstverständlich auch die *Einnahmen aus den Jahrzeitstiftungen* angeführt.

Der *Kirchmeierlohn* bestand seit 1606 zu je zwei Jahren aus 5 gl., nebst einem kleinen Einkommen aus den Jahrzeitstiftungen, 1657 z. B. 1 gl. 28 s. Später wurde der Lohn des Kirchmeiers etwas erhöht:

1616 «Jte so dem Kilch Meyer nach Altem brauch zu Einem Parhosen Verert worden 5 gl.»

1632 beträgt der Lohn 10 gl. Dafür muss der Kirchmeier am Tage der Abrechnung das Herausgeld in bar vorweisen.

1676 15 gl.

1680 9 gl.

1726 12 gl. 15 s.

Für die *Jahrzeiten* wurde keine gesonderte Rechnung geführt.

1624 hatte der Pfarrherr aus den Jahrzeiten Anrecht auf:

An Korn	1 Malter 2 Mütt 3 fl.
An Haber	3 Mütt

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden die Bedingungen festgelegt, zu welchen man Jahrzeiten aufnehmen wolle. Es entzieht sich meinen Kenntnissen, ob diese Bestimmungen für das ganze Bistum Konstanz galten oder nur für unsere Pfarrei. Das Jahrzeitenreglement wurde aufgestellt, damit dem Gotteshause nicht grössere Beschwerden entstehen. Man unterschied Jahrzeiten zu 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 und 100 gl.

Die Verteilung des Zinses erfolgte bei 5 % Zins wie folgt:

<i>Um 20 gl.</i>	Dem Gotteshaus	20 s.
	Dem messlesenden Priester	20 s.
	<u>Zins</u>	<u>1 gl.</u>

<i>Um 50 gl.</i>	Dem Gotteshaus für Kerzen	1 gl.
	Dem Pfarrer wegen Messwein usf	25 s.
	Dem Caplanen	20 s.
	An die Spend	10 s.
	Dem Kirchmeier	3 s.
	Dem Sigristen	2 s.
	<u>Zins</u>	<u>2 gl. 20 s.</u>



Abb. 2. Egozwil 4. Hausbodenähnlicher Viehstandplatz aus den obersten Schichten der neolithischen Siedlung. Photo Schweiz. Landesmuseum Zürich.

<i>Um 100 gl.</i>	Dem Gotteshaus oder Fabrik	1 gl. 20 s.
	Dem Pfarrherrn	30 s.
	Dreyen Priestern, jedem 25 s.	1 gl. 35 s.
	An die Spend	10 s.
	Jede Fronfasten 5 s.	20 s.
	Kirchmeiern	3 s.
	Sigristen	2 s.
	<u>Zins</u>	<u>5 gl.</u>

1624 hatte der *Pfarrherr* aus den *Jahrzeiten* folgenden *Früchteertrag*:

An Korn	1 Malter 2 Mütt 3 fl.
An Haber	2 Mütt

1632 betrogen die *Pfennigzinse* ³⁾ aus dem *Kirchenkapital*
101 gl. 9 s.

1741 war das *Kapital* auf 3828 gl. angewachsen und ergab an *Pfennigzinsen* 191 gl. 16 s.

Vorschläge resp. Rückschläge des Gotteshauses St. Verena Buttisholz

1741	+ 136 g	5 a	
1740	+ 151 g	26 s	4 a
1739			— 2 g 6 s 2 a
1738	+ 66 g	27 s	3 a
1737	+ 70 g	7 s	
1736	+ 10 g	7 s	
1735	+ 21 g	9 s	5 a
1734	+ 3 g	31 s	2 a
1733	+ 23 g	14 s	3 a
1732	+ 32 g	10 s	2 a
1731	+ 34 g	22 s	5 a
1730	+ 51 g	23 s	5 a
1729	+ 25 g	10 s	4 a
1728			— 30 g 36 s 3 a
1727	+ 7 g	23 s	3 a
1726			— 64 g 11 s 2 a

3. Zinsertrag aus Kapital

1725	+	50	g	36	s			
1724	+	16	g	29	s	3	a	
1723	+	21	g	9	s	3	a	
1722	+	25	g	31	s	5	a	
1721	+	67	g	12	s	3	a	
1720	+	99	g	22	s	1	a	
1719	+	208	g	19	s	1	a	
1718	+	211	g	19	s	3	a	
1717	+	203	g	28	s			
1716	+	175	g	1	s	2	a	
1715	+	402	g	35	s	4	a	
1714	+	169	g	37	s	4	a	
1713	+	497	g	4	s	2	a	
1712	+	405	g	19	s	2	a	
1711	+	318	g	13	s	2	a	
1710	+	281	g	36	s	3	a	
1709	+	72	g	23	s			
1708	+	65	g	24	s	4	a	
1707	+	29	g	15	s	4	a	
1706	+	30	g	11	s	4	a	
1705	+	36	g	37	s			
1704								— 41 g 12 s 1 a
1703								— 74 g 8 s 2 a
1702	+	36	g	15	s	1	a	
1701	+	78	g	24	s	3	a	
1700	+	84	g	20	s	4	a	
1699	+	53	g	11	s	2	a	
1698								— 130 g 11 s 1 a
1697								— 40 g 33 s 5 a
1696								— 82 g 23 s 5 a
1695								— 14 g 20 s 4 a
1694	+	38	g	19	s			
1693	+	148	g	24	s	4	a	
1692	+	102	g	37	s			
1691	+	107	g	24	s	3	a	
1690	+	125	g	38	s	2	a	

II. Kirchenschatz und Paramenten ⁴⁾

1636 besass die Pfarrkirche Buttisholz 3 Kelche:

- a) Der 3 Jahr alte Kelch, der ein «Crucifix vff dem fuess hatt», wiegt 25 $\frac{1}{2}$ Lot, die Patene 9 Lot = 34 $\frac{1}{2}$ Lot.
- b) Der andere Kelch, den ich Ao . . . M. Antonj Styff dem Kemi-feger abgekauft hab 33 Lot, die Patene darauf ein ausgeschweif-tes Kreuz gestochen 11 Lot, macht 44 Lot.
- c) Der kleine Kelch, welcher M. Jost Hartmann, zu Luzern, ge-macht, wiegt 27 $\frac{1}{2}$ Lot, die Patene 11 Lot, macht 38 $\frac{1}{2}$ Lot.

Aus den Kirchenrechnungen sind u. a. folgende Neuanschaffungen an kirchlichen Gegenständen ersichtlich:

1610/1611 wurden die *Choraltartafeln* erneuert und vergoldet. Jakob von Wyl, Maler zu Luzern und Bildhauer Bernhard Meyer erhielten für den Auftrag 100 gl.

1642 «Ein *Marien bild* vff den monatlichen vm gang zu bruchen zalt 24 gl.»

1644 «Vmb Ein *Messgewand* 11 gl. 5 s.»

1647 «Vmb 1 *Crucifix* dem bildschnetzler vnd Maler 4 gl. 3 s.»

1663 «Jtem Vmb ein Schwartz Seidin, Vnd Schwartz blüent bür-satis *Messgewand* Jn samem sambt dem Macherlohn 38 gl.»

1670 «Jtem Wegen des *Neüwen Kelchs* zalt 30 gl. 25 s.»

1677 «Für ein *neüwes Creütz* 78 lott Vnd ein halbess 112 gl. 13 s.»

1677 «für den *neüwen Fahn* 55 gl. 34 s. 4 d.»

1705 «umb Ein grüönes *mesgewandt* 24 gl. 10 s. 3 d.»

1721 «für einen neuwen *himel* 58 gl. 20 s. 3 d.»

1721 «umb ein *gänterly zum himel* 2 gl. 30 s.»

1725 «Jtem wegen *kleidung für Jesus, Maria Vndt Joseph* 11 gl.»

1725 «Jtem für Ein *Wettercreützli* 3 gl. 11 s.»

1726 «Jtem dem fahnentrager für *Ein Mantel* zahlt 35 gl. 14 s.»

1729 «Jtem Vmb *Ein Messgewandt* Von damast mit guothen gold-schnüöhren Vndt fransen ns. 79 gl. 39 s.»

III. Bauten und Renovationen an kirchlichen Gebäuden

Glocken

1639 «Jtem mitt dem gloggen giesser verbrucht worden 4 gl. 2 s.»

1643 wurden aus dem Kirchengute 857 gl. 25 s. genommen «vnd An die grosse gloggen zu giessen An gewent worden.»

4. Sakrale Gewänder für die Geistlichen, zudem kirchliche Textilien

- 1645 «Einen Rest so mitt gloggen giessen brucht worden 63 gl. 12 s.»
 1650 wurde wegen dem Glockengiesser ferner noch 68 gl. 17 s 3 d. mehr ausgegeben als eingenommen.
 1652 «Wegen Jacob bogen gloggen giesser Empfangen, ds er der Kilchen schuldig war 42 gl.»
 1704 «dem gloggengiesser giesserlohn 38 gl. 34 s.»
 1743 Unter den Einnahmen «Wegen Einem glöglin Einbundt 19 gl. 21 s. 3 a.» Unter den Ausgaben: «dem gloggengiesser giesserlohn 38 gl. 34 s.»

Kirchenuhr

- 1641 «von Zits vszubutzen.»
 1642 «dem Vhrenmacher von der vhr zu richten 45 gl. 4 s.»
 1644 «An der vhr verbuwen 31 gl.»
 1649 «Von der gemein stürr An die zitt tafeln 5 gl.»
 «von der vhr Zu machen 21 gl. 26 s.»
 «Von den Zitt tafeln zu Moolen 18 gl. 20 s.»

Kirchenturm

- 1655 «Den Kilchen thurm vnden durch deken lassen, für deken, die 13000 schindlen verdekt 71 gl. 33 s.»

Kirchenspeicher ⁵⁾

- 1641 «von dem spiher zu decken halt 17 klaffter à 33 s. 14 gl. 1 s.»
 1650 wurde um 114 gl. 23 s. ein neuer Kirchenspeicher erbaut.

Friedhofmauer

- 1632 «M. Gally Meglinger» von Willisau deckt die Kirchemuren mit Platten. Er bricht, haut und legt sie. Die Mauer selbst wird überall ausgebessert. Das brauchte 54 Klafter zu 2 gl. tut 108 gl.

Grabstätte für ungetaufte Kinder

- 1671 «Von dem grab den Vnschuldigen Kindlenen hinder dem Beinhaus dem Andress Muwer Zalt 6 gl. 30 s.» Es handelt sich hier um «Meister Andress den stein Metzen» (1671).

Sakristei

- 1618 betragen die Auslagen 152 gl. 32 $\frac{1}{2}$ s.
 1619 wird für den Bau 126 gl. 22 s. ausgegeben.

5. Im Kirchenspeicher wurde Getreide aufbewahrt

- 1631 «Jtem fon dem gänterlin in der Oberen Sacristey. Zu Mässgewand, für Altaar, Alben, Altar Zwächelen zu behalten, u. dem schreiner geben 17 gl. dem schlosser 6 gl. thut alles 23 gl.
- 1638 wurde wieder ein Gänterli für die Sakristei gemacht, dem Tischmacher 44 gl., dem Schlosser 18 gl., tut 62 gl.

Nebenvorzeichen

- 1661 «An dem Nebend für Zeihe Verbauwet wie folget: Erstlich dem Murer Zalt 40 gl. 10 s., dem Schmidt 12 gl. 30 s., dem Sigerist heinrich ruckknecht 6 gl., dem dechr 5 gl. 20 s., dem Zimmermann 4 gl. 5 s., dem Sygerest Sambt seinen knaben 5 gl., dem Sager 1 gl. 5 s.»

Kirchentüre

- 1636 «Jtem die gross thüren lassen machen ist dem dischmacher 13 gl. darfon zu hencken 6 gl. thutt 19 gl.

Kirchenfenster

- 1636 «Jtem Hans Caspar Suter» 5 Fenster vergittert.

Kirchenboden

- 1732 wurden 320 Schuh in der Kirche mit «herten blatten besetzt», von jedem Schuh 3 s., tut 24 gl. Dazu wurden ferner ausgegeben für gebackene Ziegelplatten um den Choraltar 2 gl., für 2 steinerne tritte bei der Kinderkirchentüre 2 gl. und ein Trinkgeld von 2 gl.

Empore

- 1664 «Dem Zimmerma Von Ettlich Stüele Vff der bortillj ze mach zalt 7 gl. 32 s.»

Taufstein

- 1664 renoviert Steimetz Meister Winter von Ruswil den Taufstein um 23 gl. 15 s.
- 1665 wurde dem Roth Hans, Bildhauer in Ruswil um 52 gl. 10 s. der «Tauf stein denkhel» vergeben.

Dachung

- 1732 «Jtem für 500 Ziegel Vnd fuohr Lohn 8 gl. 25 s.»

IV. Gottesdienstliche Bedürfnisse und Gebräuche

Für Begräbnis, Siebenten ⁶⁾ und Dreissigsten ⁷⁾ der Verstorbenen verbuchte der Kirchmeier jährlich gewisse Einnahmen:

- 1632 «fon Kertzen Vnd Selgrebt 1 gl. 8 s.»
- 1645 «von Selgrebten vnd Kerzen zahlt 1 gl.»
- 1661 «An seelgrebten vndt Kertzen geldt 19 s.»
- 1670 «Jtem Kertzen geldt von 5 Leichen Empfangen 1 gl. 20 s.»
- 1673 «Von Grebt sibent Vndt dreissigst 1 gl. 4 s.»
- 1685 «Von grebt, Sibent Vndt Dreissigst der abgestorbenen 3 gl. 4 s.»
- 1698 «Von Grebt 7te vndt 30st 3 gl. 26 s.»
- 1721 «Wegen Abgestorbenen 5 gl. 33 s. 2 a.»
- 1733 «Jten Von wägen denen abgestorbenen 3 gl.»
- 1741 «Jt. d. abgestorb. 6 gl. 26 s. 4 a.»

Kerzen

Gewöhnlich wurde der Wachs eingekauft und der Sigrist verarbeitete denselben zu Kerzen. Der Wachs wurde von den «beginen schwöstern», die selber auch Kerzen fabrizierten, gekauft.

- 1732 «17^{1/4} Wachs das Pfund 1 gl. 3 s. thutt 18 gl. 20 s. Jte fon 27^{1/4} pfund Nüw (vnd Alts Wachs) den beginen schwöstern Kerzen Lohn fon iedem lib. 3 s. -thutt- 2 gl. 2 s., Jte die gross Kertzen vssen vnd inen Ze tragen 1 gl. 10 s. Jte hat vnser sigrist 25 lib. verkertzt vff den Altar fon iedem lib. 2 s. thutt 1 gl. 10 s. Hiemit thuend die wachs Kertzen 23 gl.»
- 1645 galt das Pfund Wachs 40 s.
- 1646 wurde für das Pfund Wachs 1 gl. und 1 gl. 30 s. bezahlt.
- 1678 «für 28^{1/2} pfundt Wachs à 37 s. Sa 26 gl. 14 s. 3 a.»

Wein

- 1630 wird der Weinankauf für die Kirche erstmals erwähnt.
 - 1632 «Jtem Vmb Communion Win 4 gl. 37 s.»
- Der Wein wurde in der Regel von den Kapuzinern zu Sursee bezogen.
- 1647 «Vmb 30 Mass Wein den Capucinern 8 s. 6 gl.
 - 1669 «denn Hr. Vättern Capuzinern für den gewöhnlichen Wein 6 gl. 30 s.»
 - 1683 «Den Vättern Capucinern Nach sursee für die Hostien 30 Mass Wein verehret 6 gl. 15 s.»

- 6. Kirchliches Gedächtnis am 7. Tage nach dem Tode
- 7. Kirchliches Gedächtnis am 30. Tage nach dem Tode

Zeitweise wurde der Kommunionwein auch von M. Heinrich Egli bezogen, so 1698.

Neben dem Kommunionwein wird noch der Stephans Wein und der St. Johannes Segens Wein erwähnt.

1668 «Jtem denn herrn Vätteren Capucinern Zu Sursees Wegen den Hostien Vmb ein ohmen Wein Zalt 6 gl. 30 s.»

1668 «Jtem Vmb Communion Wein Vnd S. Stephanj, wie auch S. Joannis Sägen Wein zalt 7 gl. 28 s.»

Es wird also zwischen *Messwein* für die Priester, *Kommunionwein*⁸⁾ für die Gläubigen und *St. Stephans-* und *St. Johannes Segenswein* unterschieden.

Oel

1633 kostete das Mass 33 s. Die Kirche benötigte 25¼ Mass.

1678 «Jtem 19 mass öhl a 31 s. Su. 14 gl. 29 s.»

Verschiedene Notwendigkeiten

Darunter finden wir «Seipfen, boumöl, schwemmerlin KopfNegelein, Linenthuch, Wirauch, Wiewadel, schnur, spitzlin, gufen vndt andere Necessaria». Zum Schmücken der Altäre wurden grüne Blumen (Rosmarin) aber auch dürre Blumen verwendet.

1671 «Vmb Ein paar dühre Meien zalt 30 s.»

Das leinene Tuch hatte 1646 folgenden Preis «Vmb 26 ellen Linin Thuoch à 10 s 2 a. 5gl. 30 s.»

1665 organisierte Pfarrherr Franz Fleischlin eine Garn-Aktion.

«Jtem hat he. Pfarhe. mit sambt dem Sigrist in dem gantzen Kilchgang herumb garn zu same gebettelt. Daruss hatt man für die Kirchweben lassen 284 Ell Duoch darvon Weberlohn bezalt 8 gl. 7 s.»

Daraus machte man 5 Unter und 1 «Ueber Zweheln» für den Choralter.

Kirchengesang

1634 Jte dem Schulmeister 3 gl.»

1646 «Den schulmeister geben 3 gl.»

1684 «Singer Lohn 2 gl.»

1687 «für die Empter zu Singen 2 gl.»

1736 «Jte denn Singeren an der kirchwihung 1 gl.»

8. Wurde den Gläubigen am Tage des hl. Stephan und des hl. Johannes dargeboten

Firmungen

- 1669 «Jtem Herrn Weichbischoffen Wegen der Confermation 2 g^l
10 s.»
1693 «wegen he. Weich bischoff 6 gl.»
1731 «Jte an die Rechnung wegen Her Weich Bischof 7 gl.»

Erste Heilige Messe

- 1724 «Jtem denen Musicanten bei der Ersten Mess Vndt den Mr.
Johannes Posserth 4 gl. 8 s.»

Kapuziner-Aushilfe

- 1708 «für 2 bahr pantofflen für die hr. Capuziner 19 s.»

Beitrag an das Kirchweihfest

- 1726 «Jte an der kirchweihung Vndt St. Verena für d. Predigt
5 gl.»
1727 «Jte Hrn. Pfahrhern an der kirch Weihung 2 gl. 20 s.»
1728 «Dem Hr. Pfarrer für Kirchweihe u. Verenafest 5 gl.»

Kinderlehre

Schon in alten Zeiten wurden die Kinder in der Kinderlehre be-
schenkt.

- 1645 «Vmb kinder Lehr helglj 3 gl.»
1703 «umb bilder pfenig undt anderes für die kinderlehr 6 gl.
26 s. 3 a.»
1704 «umb bilder, pfenig undt anders für die kinderlehr 6 gl. 26 s.
3 a.»

Auffahrtsnüsse

Diese wurden am Auffahrtstag ausgeteilt.

- 1647 «Vmb nuss 1 gl. 20 s.»
1652 «vffart nuss 1 gl. 20 s.»
1667 «Auf denn Auffahrts dag Vmb 1½ Viertel Nuss 1 gl. 5 s.»

Herrgottstag

Dieses Fest wurde mit besonderer Ehre begangen. Die Monstranz
wurde mit einem Blumenkranz geziert und die Schützen liessen
ihre Büchsen knallen.

- 1652 «Ein Krenzli vff Corporis Xpi.»
1660 «Mer Vmb bulffer Vnd dass Krentzli Vff Vnsers hergots Tg
1 gl. 28 s.»
1661 «Vmb bulffer Vndt krentzli Vnseres herrn.»
1663 «Jtem vmb 2 Kränzli vff die Monstrans bezahlt»

- 1667 «Vmb büchssen bulfer pro festo Corporis Christi.»
 1671 «Auf Vnseress herren fronleichnams dags Vmb Jn dem Venerabile Vnd Anderen bildern ze ziehren Vmb Rossmarin Vnd Anderess zalt 1 gl. 27 s.»
 1681 «für 8 lb. pulffer sambt tragerlohn in festam Corporis Chri 2 gl. 36 s. Jtem den schützen zu Verkurtzwylen 1 gl. 5 s.

Das heilige Grab ⁹⁾

- 1639 «Vnd ds grab vff zu richten»
 1640 «Das grab vff zu machen 1 gl. 20 s.»
 1652 «dz grab vff d Charfritag vff Zu richten 1 gl. 20 s.»
 1666 «Dem Mahler von ettlich Sternen zuo dem grab ze mahlen 4 gl.»
 «Von ettlich ellen Tuch Zum Grab sambt Tragerlohn 1 gl. 38 s.»
 1713 «dem Tischmacher für das h. grab 15 gl. 25 s.»

Weihnachtskrippe

- 1697 «Für die wienacht auff z'richt 1 gl. 10 s.»
 1698 «Für die Wienacht auff z'rüsten 1 gl. 10 s.»
 1725 «Jth. dem Mr. Johannes Posserth Von den grüst zuo dh. Weinnacht 1 gl. 10 s.»

Das Samstag-Läuten

Das Samstag-Läuten ist eine Stiftung für die Armen Seelen aus dem Jahre 1669.

- 1669 «Eingenomen Vserdem Alss von Wolfgang Süess gl. 5 Zinss. Jtem von Batt Jacob Buecher vnd georg Bossharden 4 gl. 20 s. duedt 9 gl. 20 s. Einnemmen so von dess Sambstag gelüts wegen»
 «Entlichen dem sigristen Leuther lon Von dem Samstag gelüts wegen 2 gl. 20 s.»
 1670 «Jtem Ein Zinss Von 100 g Capidal wegen dess gelüts für die Armen Seeln so alle Sambstag geschiht, duedt 5 gl.»

Nachtwächter

Die Kirche war verpflichtet, dem Nachtwächter einen Lohnanteil zu zahlen.

- 1640 «Dem Wächter 3 gl. 35 s.»
 1641 «Den Wächtern von der Kilchen verehrt 2 gl.»
 1667 «Denn Rueffenden Wächteren Zalt 2 gl.»

9. Bildliche Darstellung Christi im Grabe

- 1668 «Dem Wächter Jn Namen der Kirchen Wachtlohn zalt 2 gl.»
 1687 Hans Georg Ess, Wächter.
 1689 Dem Wächter Süess Fridli 2 gl.
 1697 «Dem Wechter wegen der Kirchen 2 gl.»

Kirchen-Treiber

Es handelt sich hier sehr wahrscheinlich um Leute, die in der Kirche während den Gottesdiensten Ordnung halten mussten.

- 1685 «Beiden Kirchen Treibern 2 gl.»
 1688 Gleiche Eintragung.
 1690 haben diese Aemter inne Wolfgang Schnider und Michel Ess.
 1718 Adam Köchli und Johannes Heini.
 1721 treten sogar drei Kirchen Treiber auf. Sie erhalten 3 gl. 20 s. Lohn.
 1722 Michel Rütschiger, Johannes Heini und Konrad Meyer. Sie erhalten 6 gl. In den Jahren 1723, 1724 und 1725 werden die gleichen Kirchentreiber erwähnt.

Visitationen ¹⁰⁾

- 1684 «für die General Visitation 2 gl. 20 s.»
 1671 «Für die Visitation zalt 1 gl. 5 s.»
 1687 «Hr. Decan pro visitatoneis 1 gl.»
 1693 «Dem hr. Decan pro visitaion 22 s. 3 a.»
 1710 «dennen herren visitatoribus 1 gl. 5 s.»
 1723 «Jtem Visitations Kösten 7 gl.»
 1724 Der Dekan macht Visitation, Kosten 1 gl. 5 s.

Kreuz- und Bittgänge

- 1659 «Dem Hr. praesentz des krütz ganges in die *Zell* (Maria Zell).»
 1660 wurde dem Fahnenträger 10 bz. und dem Kreuzträger 20 s. bezahlt.
 1660 «Dem pfarhe. ein presens do man in die *Zell* mit krütz gang.»
 1661 «Den Crütz Vndt Fantragern 1 gl. 10 s.»
 1662 «Den Crütz Vndt Fantragern 1 gl. 10 s.»
 1664 «Crütz vnd Fahn träger, Vnd Lüterlohn 2 gl. 32 s.»
 1670 «Jtem Lütherlohn zu Bueholtz Vnd oberkirch 12 s.»
 1670 «Jtem Ann dem Kreützgang gen *Wertenstein* zalt 36 s.»
 1686 «Jn den krütz gan naher *Werdstein* ist verthan worden 1 gl. 11 s.»
 1699 «Jte Lüterlohn vnd Schellentragelohn 31 s.»
 «Das Kreütz drager vnd Fahn drager verzert 2 gl. 10 s.»

10. Besichtigung der kirchlichen Einrichtungen durch die Obern

- 1725 «Jte an dem Creützgang auff Werdenstein Verzehrt 3 gl. 20 s.»
 1732 «Jtem an den Crütz gang *in das heilig Crütz*, fahn Vnd Schäl-
 len dräger lüterlohn 2 gl. 35 s.»

V. Wohltätigkeit der Pfarrkirche

Alle Jahre finden wir in den Kirchenrechnungen, die ausführlich geführt sind, «Steuern» an arme und geschädigte Leute oder an wohltätige Institutionen. Eine besondere Stellung nehmen die *Brandsteuern* ein, die immer wieder erwähnt sind, erstmals 1632:
 «Seipfen, boumöl, schwemmerlin, brandstüwr, glaser, schlosser, satler vnd Nuss an der Auffahrt 16 gl. 9 s.»

Die Brandsteuern sind ganz allgemein aufgeführt, nur 2 mal tragen sie einen persönlichen Hinweis.

1667 «Hanss Bisslingen ein brandtstühr geben 1 gl. 5 s.»

1681 «steuern für Einsidler brunst vndt anderen bettlern 3 gl.»

1640 ist eine Steuer an *gefangene Heiliggrabpilger* erwähnt:

«für Redemption der gefangnen bilgern vm h. grab 4 gl.»

Das Jahr 1705 verzeichnet eine *Unterstützung des Heiligen Grabes* selbst:

«an steür Zu dem hl grab 1 gl. 5 s.»

Auch das *Gotthardhospitz* fand seine Unterstützung von Seiten der Kirchgemeinde:

1667 «Dem Spitahl Vff S. Gothardtsberg samt anderen Stühren 1 gl. 5 s.»

1668 . . . «Vnd S. Gothard berg Stühren bezalt» . . .

1669 «Den Religiösen Auf S. gothardts berg zalt 1 gl. 25 s.»

Ferner sind noch Unterstützungen aufgeführt in den Jahren 1706, 1707, in den Jahren von 1710 bis und mit 1719 sowie 1721.

Auch dem *St. Bernhards Hospitz* wurden Unterstützungen zu Teil, so:

1668, 1704 «Dein Von St. Bernhards berg 10 s.», 1705, 1706, 1707, 1710 bis und mit 1719.

VI. Wirtschaftliche Hinweise

1668 «Dem Murer samt dem Knecht 7 Taglöhn zu 33 s»

1669 ging ein *Hagelwetter* über die Kirchgemeinde nieder, daher das Korn geröllt.

Haber- und Kornpreise

<i>Haber.</i> (das Malter)			<i>Korn.</i> (das Malter)		
1626	8½	gl.	14	gl.	
1627	11	gl.	22	gl.	
1628	19	gl.	20	gl.	
1629	12	gl.	20	gl.	
1630	7	gl.	14	gl.	
1631	7	gl.	13	gl.	
1632	7	gl.	11	gl.	10 s.
1633	12½	gl.	12½	gl.	
1634	12	gl.	17½	gl.	
1635	16	gl.	26	gl.	
1636	12	gl.	16	gl.	
1637	12	gl.	16	gl.	
1638	14	gl.	19	gl.	
1639	14	gl.	17	gl.	20 s.
1640	9	gl.	10	gl.	20 s.
1641	10	gl.	11	gl.	20 s.
1642	15	gl.	21	gl.	
1643	11	gl.	16	gl.	
1644	10	gl.	14	gl.	
1645	10	gl.	14	gl.	
1646	8	gl.	9	gl.	
1647	8	gl.	8	gl.	
1648	7	gl.	9	gl.	
1649	8	gl.	11	gl.	10 s.
1650	13	gl.	18	gl.	
1651	10	gl.	12	gl.	30 s.
1652	9	gl.	15	gl.	20 s.
1653	7	gl.	8	gl.	30 s.
1654	7	gl.	8	gl.	und 6 gl.
1655	6	gl.	7	gl.	
1656	5	gl.	6½	gl.	30 s.
1657			6½	gl.	
1658	6	gl.	7	gl.	
1659	8	gl.	10	gl.	
1660	6	gl.	10	gl.	5 s.
1661	9	gl.	10	gl.	20 s.
1662	10	gl.	14	gl.	
1663	8	gl.	14	gl.	
1664	8	gl.	11	gl.	15 s.
1665	8	gl.	11	gl.	20 s.

1666			13	gl.	
1668			8	gl.	10 s.
1670	6	gl.			
1679	14	gl. und 13 gl. 20 s.	15	gl.	30 s.
1680	11	gl. 10 s.	16	gl.	15 s.
1682			10	gl.	20 s.
1684	7	gl. und 8 gl. 20 s.	8	gl.	30 s.
1685			8	gl.	20 s.
1688	7	gl.	12	gl.	
1690	14	gl.	19	gl.	
1701			25	gl.	25 s.
1703			12	gl.	35 s.
1706	9	gl.	9	gl.	20 s.
1713	15	gl.	23	gl.	

VII. Die St. Ottilienkapelle

Im Rechnungsbuch finden sich noch einige lose Zettel mit Abrechnungen der St. Ottilienkapelle. Ich führe die älteste an: Sie umfasst 4 Jahre 1674 bis 1677.

Einnahmen: Hauptgut	
Hof des Hans Caspar Bühlmann	300 gl.
Hof des Ludwig im Bach	200 gl.
Kapital	500 gl.
Ertrag des Kapitals pro 1674-77	100 gl.
Ertrag des Opfers 1674-77	92 gl. 3 s.
Sigristenlohn für 4 Jahre	30 gl.
Dem Pfarrherr jährlich 13 gl.	52 gl.
Ausgaben an den Festtagen, etc.	34 gl. 19 s. 3 a.
Mehreinnahme für 4 Jahre	75 gl. 23 s. 3 a.

1680 wurden dem Pfarrherr für 26 Messen 13 gl. gegeben.

1681 betrug der Sigristenlohn 7 gl. 20 s.

1701 «Dem schuolmeister für die fest 30 s.»

VIII. Die Bruderschaften ¹¹⁾

Die Bruderschaften halfen bei der Finanzierung der Pfarrkirche bedeutend mit, besonders der Sebaldi-Altar.

11. Kirchlicher Verein zur Pflege der Frömmigkeit

Unsere Liebe Frauen Bruderschaft

1627 wurde der Liebe Frauen Altar errichtet:

«Jte *Alss Vnser frowen Altar* gemachet worden, ist fon privat personen daran gestüwret worden bey 200 gl. hatt man noch darauf legen müssen vss Sanct Verenen guott 111 gl.

Die Bruderschaft selbst wird erstmals 1644 erwähnt: Unter den Einnahmen steht: «An vnser frawen bruderschafft 2 gl.»

1676 «Von Vnser Lieben Frauwen Bruoderschaft 2 gl.»

St. Verena-Bruderschaft

1633 «Jte An Anderen Vergabungen Als in S. Verenj bruoderschaft in zeschryben 20 s.»

Vergabungen werden recht häufig erwähnt.

Rosenkranz Bruderschaft

1681 «Von der bruderschafft S. S. rosarij, Jesu et Mariæ 2 gl.»

Sebaldus-Altar

1691 gibt Gallus Bucher Rechnung über den St. Sebaldus Altar.

Das Vermögen besteht aus 501 gl. 2 s. 21 a. 1629 ist die Rede von einem Schrank beim Sebaldus altar:

«Jte das gänterlin bey S. Sebalden Altar, zu der Heiligtumb stro gehörig, Kostet Fon Dischmacher 16 gl. fom schlosser 18 gl. Thutt zu samem 34 gl.»

Entstand in der Kirchenrechnung ein Defizit, so spielte dieser Altar das «Tischlein deck dich.» Hören wir:

1614 deckt der Altar das Defizit von 40 gl. 24 s.

1620 56 gl. 4 s. (Sakristeibau)

1622 16 gl. 36 s.

1641 19 gl. 10 s. 2 a.

1650 zahlt der Altar an den Kirchenspeicher, da er denselben auch braucht 50 gl., das sind fast die Hälfte der Baukosten.

1660 185 gl. 3 s.

1665 126 gl. 26 s. 4a.

1667 5 gl. 12½ s.

1668 30 gl. 27 s. 5 a.

1670 51 gl. 39 s. 1 a.

1671 33 gl. 22 s. 5a.

1677 140 gl. 33 s. 2 a.

1725 50 gl. 36 s.

Diese Deckungen sind immer nach der Rechnung angeführt.
Zu Anfang des 18. Jahrhunderts gibt der Altarpfleger jährlich 100 oder 200 gl. an die Kirchenrechnung ab, die unter den normalen Einnahmen aufgeführt sind.

St. Katharina und Barbara Bruderschaft

1676 «Von Sant Catharinæ Vnd Barbaræ Bruderschaft 2 gl.»

IX. Namen von Landstücken

Bachtalen Mätteli

1610/11 steht unter den Einnahmen . . . «zu sampt dem Zinss fon dem bachtalen Mätlin».

St. Verena Mätteli

1696 «Jte wegen des St. Verena mättli . . . ».

Waldmätteli

1691 Die Kirche besitze auf dem Waldmätteli einen Brief von 60 gl. Das Landstück gehört dem Balz Rodel im Schachen.

X. Pfarrherren zu Buttisholz

1609—1610 *Räber Martin*

1612 *Flecklin Niklaus*

1614—1622 *Meyerhans Jodok*

1624—1633 *Lüthart Melchior*

1637 wird er aus gewissen Gründen zur Rechnungsablage hinzugezogen. Er ist damals Pfarrherr in Ruswil
1658 finden wir: «Von herren Decan Lüthart selig v. (ergabt) 10 gl.»

1634—1638 *Bühlmann Wolfgang*

1642—1661 *Lüthart Johann Konrad*

«1665 Für des Pfarrers selig Kleidung in das Grab erhalten 12 gl.

1665—1669 *Fleischlin Franz*

1665 bettelt er in der Gemeinde mit dem Sigrüst 284 Ellen Tuch zusammen.

- 1670—1699 *Studer Johann Jakob*
 1673 gibt er für den abwesenden Kirchmeier Hug Bucher Rechnung. 1691 Sextar
- 1725—1734 *Studer Johann Dominik*
 1733 Sextar.
 1734 «Jtem Von her Pfarrers sl. Erben an die kertzen 1 gl. 10 s.»
 1735 «Jt. Von herren Pfarrers sl Erben Zwo Zins 20 gl.»
- 1736—1741 *Pfyffer Joseph*

XI. Vikare

- 1663 *Lang Johann Melchior* ist ohne Berufsbezeichnung bei der Kirchenabrechnung zugegen. In der Rechnung selbst wird er als Vikar aufgeführt.
- 1664 bei der Kirchenabrechnung anwesend.
- 1696 *Fluder Leodegar*.

XII. Kollatoren

- 1609 *Feer Johann Leopold*. Am 17. November 1609 ist er in den Besitz der Kollatur gekommen und nimmt die erste Rechnung pro 1607 und 1608 ab. 1626 befindet er sich in Italien. 1636 nennt er sich Hauptmann.
- 1638 *Feer Leopold*. 1655 erscheint der Kollator das letzte Mal.
- 1657 nimmt *Frau Holdermeyer Maria Salome an Stelle ihrer Kinder*, die rechte Kollatoren sind, die Rechnung ab. Ebenso in den Jahren 1657, 1658 und 1659.
- 1660 *Schnider Franz Ludwig für die Kinder*, ebenso 1661, 1662, 1664 und 1665.
- 1682 *Feer Franz Bernhard*, ebenso 1683.
- 1691 *Feer Carl Ludwig*, ebenso 1692, 1696, 1697, 1698 und 1699.
- 1722 *Dürler Johann Joseph*, Kornherr und Schultheiss, ebenso 1723.
- 1724 *Schumacher Franz Placj*, 1725, 1728, 1729 als Seckelmeister, 1731, 1736 als Schultheiss und Seckelmeister, ebenso 1737.
- 1739 *Schwytzer zu Buhnass*, 1741 als Seckelmeister.

XIII. Kirchmeier zu Buttisholz

- 1606—1607 *Hunkeler Hans*, Meister
1608—1609 *Egli Jakob*
1610—1611 *Hunkeler Hans*, Meister
1612—1613 *Egli Jakob*
1614—1615 *Hunkeler Hans*, Meister und Weibel
1616—1617 *Meyer Hans Ulrich* zu Luternau
1618—1619 *Süess Hans* zu Schweikhüseren
1620—1621 *Bucher Gallus* der Müller
1622—1623 *Süess Fredli* zu Schweikhüseren
1624—1625 *Meyer Laurentz* zu Luternau
1626—1627 *Bucher Gallus*, Wachtmeister
1628—1629 *Süess Fridlj* zu Schweikhüseren
1630—1631 *Bucher Gallus*, Wachtmeister
1632—1633 *Egli Matthäus*, der Wirt zum Hirtzen
1634—1638 *Bucher Gallus*, Meister und Wachtmeister
1639—1659 *Meyer Tobias* zu Luternau
1659 gibt, da er gestorben, sein Sohn Hans Ulrich
Rechnung
1660—1665 *Bucher Jost*
1666—1673 *Bucher Hug*. 1673 gibt der Pfarrherr in seiner Ab-
wesenheit Rechnung.
1674—1680 *Erhard Jost*. Er ist 1680 gestorben. 1681 Jahrzeits-
stiftung um 100 gl.
1681—1695 *Bucher Gallus*
1696—1698 *Bucher Jakob*
1699—1701 *Ziswiler Konrad*. Er scheint dieses Amt bis 1717 ver-
sehen zu haben. Die Angaben fehlen, doch erscheint
1718 ein neu ernannter Kirchmeier.
1718—1741 *Ziswiler Matthias*

XIV. Pfleger ¹²⁾

a) Pfleger des *Sebaldus Altares*

- 1610 *Meyer Hans Ulrich* zu Luternau
1684 *Bucher Gallus*
1695 *Bucher Gallus*, Kirchmeier
1696/1697 *Bucher Jakob*, Kirchmeier

12. Vermögensverwalter der Bruderschaften

b) Pfleger der St. Theoduli-Kerzen

- 1633 *Meyer Tobias* zu Luternau
1635 *Süess Jakob*, Meister
1636 *Egli Matthäus*, der neue Pfleger
1680/1684/1690 *Egli Hans*
1697 *Süess Hans Kaspar*, der alte Pfleger
1697 *Ziswiler Konrad*, Meister, der neugewählte Pfleger
1699 *Bühlmann Jakob*

c) Pfleger der Katharina und Barbara Bruderschaft

- 1633 *Meyer Tobias* zu Luternau
1635 *Süess Jakob*, Meister
1636 *Egli Matthäus*, neuer Pfleger
1680/1684/1690 *Egli Hans*
1693—1697 *Suess Kaspar*
1697 *Ziswiler Konrad*, Meister, neugewählter Pfleger
1699 *Suess Melchior*, 1725 alt-Pfleger

d) Pfleger der Rosenkranz Bruderschaft

- 1681 *Bucher Jakob*, Geschworener

e) Pfleger ULF.-Bruderschaft

- 1722—1730 *Bucher Jakob*

f) Pfleger zu St. Ottilien

- 1633—1636 *im Bach Peter*
1678 *im Bach Ludwig* ist gestorben. Seine Erben müssen dem neuen Pfleger pro 1678 75 gl. 23 s. 3a. herausbezahlen.
1680—1690 *Bühlmann Michel* zu Brüggem
1691—1692 *Bühlmann Hans Kaspar* gibt Rechnung für seinen Bruder.
1695—1696 *Bühlmann Uli*
1697—1699 *Imbach Ludwig*
1700 *Bühlmann Ludwig*
1701/1707/1720-1722 *Imbach Ludwig*, 1725 alter Pfleger
1725 *Gehrig Kaspar*, neuer Pfleger

XV. *Sigriste*

- 1610/1612 *Meyer Jakob*
1633—1679 *Meyer Hans*, 1682 alt-Sigrist

1682—1731 *Meyer Konrad, Sohn des alt-Sigristen Meyer Hans*
1682
1724 *Meyer Melchior*
Sigrist Zu St. Ottilien 1682 1683 im bach Hans.

XVI. Weltliche Beamte

Weibel

1609 *Imbach Sebald, Weibel*
1616 *Hunkeler Hans, Weibel und Kirchmeier*
1707/1710-1711/1715 *Bucher Gallus, Weibel,*
1716, 1717, 1719 *Amtsweibel*

Geschworene

1680 *Eglin Fridli, Geschworener*
1681 *Bucher Jakob, Geschworener und Pfleger der Rosenkranz-*
bruderschaft.

Wachtmeister

1628, 1632, 1634, 1635 *Bucher Gallus, Meister, Kirchmeier und*
Wachtmeister

XVII. Berufe

Müller

1622 *Bucher Gallus der Müller gibt als Kirchmeier Rechnung pro*
1620 und 1621.

Wirte

1633/1634 *Egli Matthäus, Wirt zum Hirschen, Kirchmeier*
1686 *Egli Heinrich, der Wirt.*

XVIII. Einzelne Geschlechter

Bucher

Bucher Gallus. Er amtet als Kirchmeier in den Jahren 1620/21,
1626/27, 1630/31, 1634-1638. Er ist von Beruf Müller und besass
sehr wahrscheinlich die Mühle im Dorf, daher führt er auch den

Beinamen Mr., d. h. Meister. Im Militär besass er den Grad eines Wachtmeisters, erstmals 1628 mit diesem Grade erwähnt.

Bucher Beat Jakob, erscheint 1639 bei der Kirchenabrechnung.

Bucher Hans ist in den Jahren 1646, 1647 und 1648 bei der Kirchenabrechnung zugegen.

Bucher Jost wohnte in Soppensee (1659) und ist bei der Rechnungsablage in den Jahren 1650 und 1659 anwesend. Von 1660 bis 1663 versieht er das Amt eines Kirchmeiers. 1681 erscheint er nochmals als alt-Kirchmeister und gibt Rechnung für dieses Jahr. (Vielleicht ein Irrtum in der Quelle.)

Bucher Hug amtet von 1666 bis 1673 als Kirchmeister zu Buttisholz. 1673 gibt der Pfarrherr in seiner Abwesenheit Rechnung.

Bucher Matthe ist 1672 und 1674 bis 1678 bei der Ablage der Kirchenrechnung anwesend.

Bucher Jakob erscheint 1679 bis 1681 bei den Kirchenabrechnungen. 1681 ist er Geschworener und Pfleger der Rosenkranzbruderschaft. Er amtet 1695 und 1696 bis 1698. 1699 schuldet er dem neuen Kirchmeister Ziswiler Konrad 84 gl. 20 s. 4 a. 1701 bezahlt er den Rest dieser Schuld mit 53 gl. 11 s. 2a. 1696 bis 1698 amtet er auch als Pfleger des St. Sebaldus Altares.

Bucher Jakob, Pfleger ULF.-Bruderschaft, amtet von 1722 bis 1741.

Bucher Gallus erscheint als Kirchmeister bei der Abrechnung von 1681. Er versieht das Kirchmeisteramt von 1682 bis 1695. 1684 und 1691 gibt er auch Rechnung für den Sebaldus Altar. 1707, 1710, 1711 und 1715 ist er als Weibel erwähnt. 1716, 1717 trägt er den Titel eines Amtweibels. 1719 ist in der Kirchenrechnung eine Jahreszeitstiftung von 52 gl. erwähnt, des Amtsvaters Galli Bucher selig.

Bucher Hans ist bei der Kirchenabrechnung von 1688 dabei.

Bucher Hans. 1724 verliert die Kirche an Hans Bucher im Rothus einen Zins von 6 gl. 10 s.

Bühlmann

Bühlmann Michel wohnt auf dem Hofe zu Brügglen. Er ist bei den Kirchenabrechnungen in den Jahren 1647-1650, 1657, 1663-1665, 1668-1671, 1679, 1684, 1689 und 1690 zugegen. Als Pfleger der Kapelle zu St. Ottilien gibt er Rechnung von 1680 bis 1682, sowie 1684 und 1690.

Bühlmann Hans Caspar erscheint 1662 bis 1665 bei den Kirchenrechnungsablagen. 1691 und 1692 gibt er für seinen Bruder Rechnung über die St. Ottilienkapelle.

Bühlmann Caspar gibt 1693 Rechnung über die St. Ottilienkapelle.

Bühlmann Jakob ist als Pfleger der Kapelle zu St. Ottilien bei der

Kirchenabrechnung von 1691 anwesend. 1699 erscheint er in gleicher Eigenschaft als Pfleger des Beinhauses und der St. Theoduli Kerzen.

Bühlmann Uli sitzt ebenfalls zu Brüggen. 1691, 1692, 1695 und 1696 erscheint er als Pfleger bei der Kirchenabrechnung. 1695 und 1696 ist der Begriff Pfleger mit «zu st. Ottilien» umschrieben.

Bühlmann Ludwig erscheint bei der Kirchenabrechnung von 1700 als Pfleger zu St. Ottilien.

Egli

Egli Jakob tritt 1608 das Amt des Kirchmeiers an, 1610 gibt er Rechnung für 1608 und 1609. 1612 ist er wieder bei der Kirchenabrechnung anwesend. 1614 gibt er zum zweiten Mal als Kirchmeier Rechnung für die Jahre 1612 und 1613. 1640 erhält die Kirche von seiner Jahrzeit 2 gl. 20 s.

Egli Fridli ist 1612 erstmals bei der Kirchenabrechnung anwesend. 1636 erscheint er in der gleichen Eigenschaft als Pfleger des Beinhauses mit der Bezeichnung zum Hirtzen. Wir finden ihn noch bei den Kirchenabrechnungen in den Jahren 1636, 1640, 1644, 1646-1648, 1650, 1651, 1655, 1657-1659.

Egli Laurentz ist bei der Kirchenabrechnung anno 1614 zugegen.

Egli Fritz besitzt eine Liegenschaft in der brüggkeren. Die Kirche legt dort ein Hauptgut von 100 gl. an.

Egli Matthäus, Wirt zum Hirtzen, gibt als Kirchmeier 1633 Rechnung für 1632 und 1634 für 1633. 1636 erscheint er bei der Rechnungsablage als neuer Pfleger der Katharina Bruderschaft und des Theoduli. Er ist bei den Kirchenabrechnungen des weiteren anwesend 1638 und 1648 bis 1650.

Egli Jacob, der Jung, ist bei der Kirchenabrechnung vom Jahre 1641 anwesend.

Egli Peter. Von seiner Jahrzeitstiftung erhält die Kirche 1642 die Restanz von 1 gl. 10 s.

Egli Fridle, Geschworener, ist bei der Kirchenabrechnung von 1680 dabei.

Egli Hans ist 1672 erstmals bei der Kirchenabrechnung zugegen. Er erscheint später in den Jahren 1674-1680 und 1682-1691. 1676 wird er als Meister erwähnt, 1680 als Pfleger und 1684 als Pfleger der Kerzen St. Theodul und der Barbara und Katharina Bruderschaft. Diese Pflegeschäften hat er auch 1690 noch inne.

Egli Heinrich, der obere Wirt, liefert 1686 der Kirche Kommunionwein und andere Sachen im Betrage von 9 gl. 17 s. 1694 ist eine weitere Zahlung an Egli Heinrich erwähnt.

Ehret

Ehret Wolfgang (Ehrath). 1668 nimmt die Kirche 20 s. ein von Wolfgang Ehrets selig Jahrzeit.

Ehret Jost (Ehrhart) gibt als Kirchmeier Rechnung von 1674 bis 1680. In diesem Jahre wird er als tot erwähnt. 1681 wird für ihn eine Jahrzeitstiftung von 100 gl. errichtet.

Gehrig

Gehrig Kaspar erscheint 1725 bei der Kirchenabrechnung als neuer Pfleger zu St. Ottilien.

Ess oder Hess

Hess Hans Jakob nimmt an der Kirchenabrechnung Anteil 1725 als Pfleger der St. Michaelskapelle am Beinhaus. 1727 erscheint in gleicher Angelegenheit Hess Jakob.

Häss Leonzi, später *Ess*. 1730-1741 erscheint sein Name in der Kirchenrechnung mit dem Zusatz Pfleger.

Häller

Häller Konrad besitzt eine Liegenschaft in Buttisholz. Der Kirche verzinst er eine Gült von 100 gl.

Heini

Heini Gregori ist 1670 und 1671 bei der Kirchenabrechnung zugegen.

Hunkeler

Hunkeler Hans, Meister, gibt als Kirchmeier Rechnung für die Jahre 1606 und 1607, 1610 und 1611, 1614 und 1615.

1614 ist er bei den Kirchenabrechnungen pro 1612 und 1613 zugegen. 1616 wird er als Weibel titulierte.

Imbach

Imbach Sebald ist 1609 bei der Abrechnung als Weibel um die Kirchenverwaltung des St. Verenagutes zugegen, ebenso 1610. Im Jahre 1640 nimmt an der Abrechnung Anteil Imbach Sewald.

im Bach Peter, Pfleger zu St. Ottilien, ist bei der Kirchenabrechnung anwesend in den Jahren 1633, 1635, 1636, 1638 und 1639. 1638 und 1639 ist die Amtsbezeichnung weggelassen.

Imbach Paul erscheint 1645 bei der Kirchenabrechnung.

Imbach Hans nimmt 1648 bis 1651 an den Kirchenabrechnungen Anteil. 1683 erhält er als Sigrüst zu St. Ottilien für die Jahre 1682 und 1683 je 7 gl. 20 s. Jahreslohn.

Imbach Adam ist bei der Kirchenrechnung von 1650 anwesend.

Imbach Ludwig, Pfleger zu St. Ottilien, ist gestorben. Seine Erben zahlen dem neuen Pfleger pro 1678 75 gl. 23 s. 3 a. heraus. 1684 besitzen die St. Theodulikerzen einen Gültbrief auf Ludi im Bach sel. Hof zu Brügggen.

Imbach Ludwig erscheint 1697, 1698, 1699, 1701, 1707, 1720, 1721, 1722 als Pfleger zu St. Ottilien. 1725 ist er als alter Pfleger zu St. Ottilien bei der Kirchenabrechnung zugegen.

Köchli

Köchli Hans Ulrich besitzt 1684 ein Heimwesen zu Buttisholz. Er verzinst der Kirchgemeinde eine Gült von 100 gl.

Meyer

Meyer Jakob, der Sigrüst, ist 1610 und 1612 bei der Kirchenabrechnung zugegen.

Meyer Hans Ulrich zu Luternau, Pfleger des Altares St. Sebaldi, ist 1610 bei der Kirchenabrechnung zugegen. In der gleichen Eigenschaft erscheint er 1616. Im Jahre 1618 gibt er als Kirchmeier Rechnung pro 1616 und 1617.

Meyer Ulrich von Hetzligen, zahlt an den Jahrzeitenfond 1624 dem Stift Münster Gut der Fabrik 1 Mütt Korn, davon erhält der Pfarrer 1 fl.

Meyer Lorenz zu Luternau, gibt als Kirchmeier Rechnung pro 1624 und 1625.

Meyer Tobias zu Luternau, erscheint 1633 bei der Kirchenabrechnung als Pfleger der St. Theoduli Kerzen und der Katharina und Barbara Bruderschaft. Er amtet als Kirchmeier von 1639 bis 1659. Am 16. November 1659 gibt für den verstorbenen Vater Rechnung Sohn Meyer Hans Ulrich.

Meyer Hans Ulrich zu Luternau, erscheint an den Kirchenabrechnungen in den Jahren 1638-1641, 1643, 1644, 1646, 1648, 1666 bis 1668.

Im Jahre 1659 gibt er Rechnung für seinen Vater Kirchmeier Meyer Tobias sel.

Meyer Hans, Pfleger des Beinhauses, wohnhaft im Dorf, ist bei der Kirchenabrechnung von 1633 zugegen.

Meyer Hans, der Sigrist, ist in den Jahren 1633, 1639-1640, 1642, 1647, 1649-1655, 1657, 1658, 1661, 1663, 1664, 1666-1671, 1674-1679 bei der Kirchenabrechnung anwesend. 1682 erscheint er als alt-Sigrist. Der Sigrist Hans Meyer muss ein Weinliebhaber gewesen sein, denn 1670 steht über ihn in der Kirchenabrechnung:

«Jtem so der Sigerist Hanss Meier Jnn Vnderschiedlichen Mohlen durch dass Jahr Vmb Wein Verbrucht Vnd der Kilchmeier bezahlt hat, soll aber Jnn dass Künftig Nichts Mehr gutgemacht werden 10 gl. 15 s. 3a.»

Meyer Konrad, Sigrist, Sohn des alt-Sigristen Meyer Hans, erscheint neben seinem Vater 1682 zum ersten Mal bei der Kirchenabrechnung. 1683 wird er ausdrücklich als neuer Sigrist erwähnt. 1685 trägt er auch den Namen Meister. Er nimmt an den Abrechnungen teil in den Jahren 1682-1687, 1691, 1692 und 1725. 1731 ist ein Taglohn an ihn erwähnt. Die Kirche steuert ihm 1728 an seine Krankheit 4 gl. 4 s.

Meyer Melchior, Sigrist, wird in der Kirchenrechnung erwähnt.

Rodel

Rodel Hans besitzt ein Haus im Schachen. Die Kirche legt auf dieses Haus und auf einer Jucharte Baumgarten 100 gl. an Zins.

Rodel Balz im Schachen, ist Eigentümer des Waldmätteli. Die Kirche besitzt auf diesem Landstück einen Brief von 60 gl.

Süess

Süess Hans zu Schweikhüseren, gibt als Kirchmeier Rechnung 1618 für die Jahre 1616 und 1617 und 1620 für 1618 und 1619. 1635 und 1636 ist er bei der Kirchenabrechnung anwesend, und zwar 1635 als Pfleger der St. Michaelskapelle am Beinhaus.

Süess Fridli, Kirchmeier zu Schweikhüseren, gibt 1624 Rechnung für die Jahre 1622 und 1623, sowie 1630 für die Jahre 1628 und 1629.

Süess Jakob, Meister, Pfleger St. Katharina und St. Theoduli Bruderschaften ist 1635 und 1636 bei den Kirchenabrechnungen zugegen, letzteres Mal als alter Pfleger.

Süess Jakob von «Vnder Areg», erscheint 1638, 1644 und 1646 bei der Rechnungsablage der Kirche.

Süess Sebald erscheint bei den Kirchenabrechnungen der Jahre 1641 und 1642.

Süess Hans zu Schweikhüseren im «Vnderhuss», ist 1666-1669 und 1672 bei der Kirchenabrechnung anwesend.

Süess Kaspar, (auch *Hans Kaspar*), Pfleger, ist von 1692-1696 bei den Kirchenabrechnungen anwesend. Ab 1694 heisst er *Hans Kaspar*. 1693 wird er als Pfleger der Katharina und Barbara Bruderschaft erwähnt, ebenso 1694, 1696 und 1697. Im letzten Jahre ist er auch Pfleger der St. Theoduli-Kerzen.

Süess Melchior, Pfleger der St. Katharina und Barbara Bruderschaft, erscheint 1699 bei der Kirchenabrechnung, ebenso 1713-1717, 1722, 1723 und 1725 in der Rechnung als Pfleger erwähnt.

Süess Matthias, Pfleger, wird in der Kirchenrechnung erwähnt in den Jahren 1726-1729. 1729 stiftet er mit 50 gl. für seine Mutter selig eine Jahrzeit.

Schlatter

Schlatter Moyses ist bei den Kirchenabrechnungen von 1688-1697 anwesend. 1690, 1693, 1694 und 1696 wird er als Pfleger des Beinhauses erwähnt.

Schürmann

Schürmann Barbara. Die Kirchenrechnung verzeichnet 1643 von der Jahrzeit der «barbel schürmann» eine Einnahme von 1 gl. 10 s.

Troxler

Troxler Martin erscheint bei den Kirchenabrechnungen in den Jahren 1646, 1652-1655 und 1659.

Wylar

Wylar Hans besitzt 1715 die Liegenschaft Vor dem Wald. Der Kirche verzinst er eine Gült von 60 gl.

Ziswiler

Ziswiler Jost erscheint bei den Kirchenabrechnungen in den Jahren 1659, 1661-1665, 1667-1672. 1665 und 1672 wird er als Meister erwähnt.

Ziswiler Konrad erscheint bei den Kirchenabrechnungen in den

Jahren 1682-1688. 1684 bis 1688 trägt er die Bezeichnung Meister. 1684 ist er Pfleger der Beinhauskapelle und 1688 wird er als alter Pfleger des Beinhauses erwähnt.

Ziswiler Konrad erscheint 1697 bei der Kirchenabrechnung als neugewählter Pfleger der S. Barbara und Katharina Bruderschaft und der Theoduli Kerzen, 1698 als Pfleger. 1699, 1700 und 1701 gibt er Rechnung als Kirchmeier. Dieses Amt versah er sehr wahrscheinlich bis 1718, bis zu diesem Jahre fehlen alle näheren Angaben über das Kirchmeieramt.

Ziswiler Matthias ist zu einem Kirchmeier ernannt worden und gibt Rechnung pro 1718. Er gibt ferner Rechnung für alle Jahre von 1719 bis 1741.

XIX. Höfe

Brüggen, Brüggeren

1627	Egli Fritz
1657, 1667, 1668, 1680, 1682, 1684, 1690	Bühlmann Michel, Pfleger zu St. Ottilien
1684	Imbach Ludi selig
1691	Bühlmann Ulrich

Faltziss

1715	Schnider Ulrich Hans
------	----------------------

Hetzligen

1624	Meyer Ulrich
------	--------------

Hirschen

1633, 1634	Egli Matthäus, Wirt, Kirchmeier
1636	Egli Fridli, Pfleger des Beinhauses

Luternau

1610 Meyer Hans Ulrich, Pfleger
des Sebaldus Altares
1618 Meyer Hans Ulrich, Kirchmeier
1627 Meyer Lorenz, Kirchmeier
1633 Meyer Tobias, Pfleger der
St. Theoduli-Kerzen und der
Kath. und Barbara Bruderschaft
1639 Meyer Tobias, Kirchmeier
1666-1668 Meyer Hans Ulrich

Rothus

1724 Bucher Hans

Schachen

1631 Rodel Hans
1691 Rodel Balz

Schweikhüseren

1618, 1620 Süess Hans, Kirchmeier
1624, 1630 Süess Fridli, Kirchmeier
1636 Süess Hans
1666-1669 Süess Hans, im Unterhaus

Soppensee

1659 Bucher Jost

Unterarig

1638 Süess Jakob

Vor dem Wald

1715 Wyler Hans